

Faire Milchpreise – faires Verhalten der Großkonzerne

Als katholischer Jugendverband halten wir es auf Basis eines christlichen Wertesystems für selbstverständlich, dass Großkonzerne in der Nahrungsmittelindustrie mit ihrer wirtschaftlichen Macht verantwortungsbewusst und ethisch vertretbar umgehen. Wir verurteilen es daher, dass der Lebensmitteleinzelhandel und Großmolkereien, wie z. B. die Molkerei Alois Müller GmbH & Co. KG ihre Marktmacht missbrauchen, um auf dem Milchmarkt Dumpingpreise durchzusetzen.

Lebensmittelpreise wie der Milchpreis müssen die Leistung des Erzeugers wertschätzen und so gestaltet sein, dass nicht nur die Betriebskosten gedeckt sind, sondern die Landwirtinnen und Landwirte angemessen davon leben und nachhaltig wirtschaften können. Eine Effizienz der Ernährungswirtschaft ist anzustreben, darf aber nicht zu Lasten der Landwirtschaft gehen, indem Lebensmitteleinzelhandel und Molkereien auf unfaire Weise die Preise drücken, sondern muss auch für kommende Generationen rentable Zukunftsperspektiven in der Landwirtschaft erhalten. Regionale, dezentrale, kleinbäuerliche Strukturen, wie sie in Bayern vorzufinden sind, dürfen dadurch nicht zerstört werden.

Zusammenschlüsse von Bauern in Erzeugergemeinschaften sind notwendig, um in Preisverhandlungen ein äquivalentes Gegengewicht zu bilden. Deshalb ist nicht akzeptabel, wenn versucht wird diese zu spalten, einzelne Mitglieder gegeneinander auszuspielen oder unter Druck zu setzen.

Dumpingpreise bei Lebensmitteln machen es auf Dauer unmöglich, eine nachhaltige umweltverträgliche Landbewirtschaftung und artgerechte Tierhaltung zu gewährleisten. Der Profitgedanke von Lebensmitteleinzelhandel und Großmolkereien darf nicht den Erhalt von Ökosystemen, die Artenvielfalt und Ressourcenschonung gefährden.

Uns ist bewusst, aber wir halten es für vertretbar, dass eine Preisgestaltung nach diesen Grundsätzen den Verbraucherinnen und Verbrauchern abverlangt, mehr Geld für Lebensmittel auszugeben und gegebenenfalls ihr Konsumverhalten und ihren Lebensstil zu überdenken.

Beschlossen von der Landesversammlung
am 04.05.2008 in Kloster Roggenburg